



GEMEINDEBRIEF

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE GÄU, EGERKINGEN
UND REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE FULENBACH

EDITORIAL

MARTIN GÖBEL

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Frühling kommt, die Bäume schlagen aus (oder blühen bereits, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten), überall erwacht die Natur zu neuem Leben: Eigentlich sollte es eine Jahreszeit sein, in der man sich freut. Ein weiterer Grund zur Freude ist sicherlich auch, dass es doch mehr und mehr den Anschein gewinnt, dass die bedrückenden Jahre der Pandemie nun endlich vorbei sind.

Aber irgendwie scheint uns die Weltgeschichte zur Zeit keine Atempause zu lassen: Im Osten Europas hat Russland einen grossen Krieg gegen die Ukraine vom Zaun gebrochen und zwischendurch auch die ganze Welt mit einem Atomkrieg bedroht. Bilder von unsäglichem Leid erreichen uns. Und europäische Politiker sprechen von einer Zeitenwende und der Rückkehr in den kalten Krieg.

Diese Ereignisse werfen ihre Schatten bis in diesen Gemeindebrief – im thematischen Artikel über den Frieden oder im Bericht über den Friedensgottesdienst mit Jugendlichen. Und natürlich ermutigen wir auch alle, den Notleidenden, wo es

möglich ist, zu helfen.

Aber auch Frühlingstfreude und Aufbruchsstimmung dürfen hier ihren Platz finden: Eine neue Sekretärin wird bei uns beginnen, in Fulenbach wechselt das Team der Chinderfiir, nach langer Zeit dürfen wir endlich mal wieder brunchen, Hugo von Rohr ermutigt uns zum Aufbrechen, das neue Leitbild gewinnt mehr und mehr an Gestalt, die Familien laden ein zum Fest in der Natur, für Sangesfreudige gibt es wieder einen Projektchor und bei den Abenden mit dem Ehepaar Sommer dürfen wir uns und andere neu entdecken.

Für all diese Möglichkeiten sind wir – gerade in Anbetracht der Umstände – ausgesprochen dankbar. Dank sei Gott, der uns so gnädig ist und es uns so gut gehen lässt! Und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun eine spannende Lektüre des Gemeindebriefs und ermutige Sie, die vielen Angebote reichlich zu nutzen!

Pfr. Martin Göbel



AZB
4622 Egerkingen

Bitte nachsenden. Neue
Adresse nicht melden!

AUS DEM INHALT

Seite		Seite	
1	Editorial	5	Neues Kirchgemeindesekretariat
2	Der Wunsch nach Frieden	6	Introvertiert trifft Extrovertiert
3	Auswertung des Fragebogens zum Leitbild	7	Chinderfiir in Fulenbach – Verabschiedung des Teams
	Wer rastet, der rostet		Familienkirchenfest – Der Natur auf der Spur
4	Projektchor Pfingsten 2022	8	Kinderecke
	Frühlings-Brunch 2022		Musikalischer Karfreitagsgottesdienst in Egerkingen
5	Jugendgottesdienst Sonntag, 6. März		



In dem Moment, da ich diese Zeilen schreibe, ist der Krieg in der Ukraine in vollem Gange. Eine Situation, die uns alle erschüttert und betroffen macht. Nicht nur das, wir spüren auch schon die Folgen. Allein ein Blick auf die Zapfsäule macht das drastisch klar. Aber das ist natürlich nichts gegen das, was die armen Menschen in Kiew und anderen ukrainischen Städten gerade erleiden. Schrecklich! Und natürlich frage ich mich: Was wird sein, wenn der Gemeindebrief bei Ihnen angekommen ist? Wird wieder Frieden sein? Oder wird es noch schlimmer werden?

Was können wir als Christinnen und Christen tun? Auf jeden Fall sind Aktionen für den Frieden und der Einsatz von Hilfswerken und privater Ebene für die Notleidenden ganz wertvolle Beiträge. Und ich möchte auch hier an dieser Stelle dazu aufrufen, alle Anstrengungen in diese Richtung nach Kräften zu unterstützen.

Mich treibt aber noch eine ganz andere Frage um: Was haben wir als Christinnen und Christen zu diesen schlimmen Geschehnissen von unserem Glauben her zu sagen? Wie können wir das, was da gerade vor sich geht, geistlich einordnen? Wie sollen wir das alles verstehen?

Schon in der Pandemie-Zeit (die ja vielleicht immer noch nicht endgültig vorüber ist) las ich einen Zeitungsartikel, der mich sehr betroffen machte. Der Verfasser stellte fest, dass die Kirchen ihre Deutungshoheit verloren haben. In früherer Zeit konnten die Kirchen Nöte, Seuchen und Kriege in einem grösseren Sinnzusammenhang verorten – und sei es auch nur als göttliche Strafen oder Mahnungen zur Umkehr. Heute schweigen sie dazu. Vielleicht auch ein Grund dafür, dass sie mehr und mehr an Bedeutung verlieren. Nun ist es sicherlich ein Zeichen von Weisheit und Vernunft, zuzugeben, dass man nicht alles weiss und nicht auf alles eine Antwort hat. Aber ich frage mich: Haben Corona, die Kriege und sonstigen Zustände auf dieser Welt wirklich nichts mit unserem Glauben und unserem Weltbild zu tun? Wenn wir Gott als Schöpfer und Herrn dieser Welt bekennen, gibt es dann wirklich keine Antworten darauf, wie das alles zu ihm in Beziehung zu setzen ist? Warten nicht viele Menschen darauf, dass wir da Stellung beziehen?

Ich meine, eigentlich gäbe es dazu viel zu sagen. Die letzten Reden Jesu (z.B. Matthäus Kap. 24-25) und beispielsweise die Offenbarung (ab Kap. 4) bieten viel Stoff dafür – ohne gleich in eine düstere Endzeitstimmung zu verfallen. Ich möchte hier aber einen anderen Ansatz wählen. Die (hoffentlich) zu Ende gehende Gesundheitskrise und die jetzige Kriegssituation lehren uns meiner Meinung nach vor allem eines: Viel über uns selbst: Uns als Menschen. Wer wir sind, wie wir uns verhalten, was uns antreibt und was in uns steckt.

Wir alle sind – durch unsere humanistische Tradition – mehr oder weniger von einem überaus positiven Menschenbild geprägt. Der Mensch ist gut – böse werden Menschen allenfalls durch negativen Einfluss oder schlechten Umgang. Die Hoffnung ruht darauf, durch die richtige Erziehung und Bildung das Gute im

Menschen so weit zu fördern, dass Aggression und Gewalt zurückgedrängt und Probleme auf der Basis von Dialog und Kompromissen gelöst werden. Aber die Bibel hat da ein viel kritischeres Menschenbild. Nicht ein nur negatives – das wurde in der Reformationszeit vielleicht ein wenig überspitzt. Aber eben ein realistisches. Neben viel Gutem, dass der Schöpfer in uns hineingelegt hat, weiss die Bibel auch um das Böse in uns. Und sie weist uns darauf hin, dass wir dieses Böse – weil es eben nicht nur an uns haftet, sondern wesensmässig in uns steckt – nicht allein überwinden und loswerden können – auch durch die sanfteste und rücksichtsvollste Erziehung nicht. Wir Menschen sind erlösungsbedürftige Wesen. Wir brauchen einen Gott, der uns nahe kommen darf und der uns innerlich verändert und erneuert, der uns mit seiner Sanftheit und seiner Zärtlichkeit berührt und heilt. Darin besteht das Geheimnis des Evangeliums vom Erlöser, von Jesus Christus, der uns Anteil gibt an seiner grenzenlosen Liebe und an seinem himmlischen Frieden, wenn wir ihn nur in unser Herz lassen.



Nun werden manche einwenden, dass gerade Putin, der Aggressor im gegenwärtigen Krieg, doch bekennender orthodoxer Christ sei. Aber es geht hier nicht um eine formale oder äusserlich zur Schau gestellte Kirchlichkeit. Was ich meine, ist eine echte innere Verbindung mit Gott, die erfahrbare Erlösung durch Jesus Christus und ein Leben in seiner Nähe. So kann echte und nachhaltige Veränderung im menschlichen Wesen geschehen. Eine Veränderung die spür- und greifbar ist – bis das Umfeld von Menschen, ja in die Gesellschaft hinein. Und diesen – eben göttlichen – Frieden brauchen wir alle, nicht nur ein paar einzelne Christen, sondern unsere Gesellschaft, die Völker und Nationen brauchen ihn!

Darin sehe ich eine – nicht die, aber eine – Antwort, die wir als Christinnen und Christen auf die Fragen dieser Zeit geben können: Dass wir unsere Sicht vom menschlichen Wesen wieder einmal hinterfragen sollten. Und dass wir da, wo wir allzu positiv und optimistisch waren, immer nur vom Guten ausgingen und nicht auf Gott oder warnende Stimmen hören wollten, realistisch und ehrlich werden. Und zwar nicht nur im Blick auf ein paar Putins oder Stalins oder Hitlers oder wie auch immer sie heissen mögen, sondern im Blick auf uns alle. Es geht um die Menschheit und es geht um diese Welt! Gott bietet uns seinen Frieden an, seine Erlösung in Jesus Christus. Paulus sagt: «Er ist unser Friede» (Epheser 2,14). Ein Friede, der «höher ist als all unsere Vernunft» (Philipp 4,7). Vielleicht ist es an der Zeit, das wieder einmal ganz neu zu entdecken.



Wir verfassen ein neues Leitbild. Dafür haben wir anfangs Jahr einen Fragebogen lanciert. Ganz herzlichen Dank für alle Rückmeldungen. Euer Mitdenken, eure Meinung und eure Kritik ist für uns sehr kostbar. In der Arbeitsgruppe zum Leitbild haben wir eure Antworten zusammengetragen. Zwei Themenfelder haben dabei die Antworten deutlich dominiert: **Die Gemeinschaft und der Glaube an Jesus Christus**. Die meisten, die sich hier geäußert haben, schätzen die familiäre Gemeinschaft, die Offenheit und die Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinde und dass der Glaube an Jesus Christus bei uns hochgehalten

und gepflegt wird. Was den gelebten Glauben angeht, haben Gebet und Lobpreis die grösste Gewichtung erhalten. Wir werden nun die einzelnen Anregungen und kritischen Rückmeldungen im Detail studieren und daraus unsere Schlüsse ziehen. Die Umfrage hat in vielem unsere Einschätzungen bestätigt und wird ein wichtiges Werkzeug im weiteren Prozess des Leitbilds sein.



WER RASTET, DER ROSTET

MARTIN GÖBEL

«Wer rastet, der rostet» lautet ein bekanntes Sprichwort. Damit das nicht passiert, hält uns Hugo von Rohr auf Trab. Er hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, diesen Sommer vier schöne Ausflüge in der Umgebung zu organisieren. Geplant sind leichte Wanderungen von ca. 1,5–2 Stunden, die für die allermeisten machbar sind. Unterwegs gibt es eine kleine Pause und eine kurze Andacht. Anschliessend kann, wer will, noch ein wenig zusammensitzen und etwas trinken.

Hier nochmal die Daten und Ausflugsziele:

- Mittwoch, 18. Mai 2022**
- Mittwoch, 15. Juni 2022**
- Mittwoch, 17. Aug. 2022**
- Mittwoch, 21. Sept. 2022**

- Oberbuchsiten**
- Härkingen (Wald)**
- Hägendorf**
- Egerkingen**

Treffpunkt ist immer 13.30 Uhr auf dem Parkplatz der ref. Kirche in Egerkingen.

Bei sehr schlechtem Wetter fällt die Wanderung aus, im Zweifelsfall kann man sich bei Hugo von Rohr erkundigen: 062 398 10 23.

**Also, einfach kommen und mitlaufen!
Denn – wer rastet, der...**

Wandern mit Hugo

Leichte Wanderungen (1,5 - 2 Std.)
 Unterwegs: kleine Rast, kurze Andacht
 Anschliessend: Gemütliches
 Zusammensitzen

Treffpunkt jew. 13.30 Uhr
Parkplatz ref. Kirche Egerkingen

Unsere Ausflugsziele:

Mittwoch, 18. Mai 2022	Oberbuchsiten
Mittwoch, 15. Juni 2022	Härkingen (Wald)
Mittwoch, 17. Aug. 2022	Hägendorf
Mittwoch, 21. Sept. 2022	Egerkingen

Bei sehr schlechtem Wetter fällt die Wanderung aus.
 Infos bei Hugo von Rohr: 062 398 10 23

Reformierte
Kirchgemeinde Gäu
Egerkingen

Das schöne Gäu und seine Umgebung entdecken!



Am Pfingstsonntag, 05. Juni 2022, 10.00 Uhr feiern wir in Egerkingen zusammen mit der ref. Kirchgemeinde Oensingen-Kestenholz den Pfingstgottesdienst. Dazu soll es wieder einen Projektchor geben. Verstärkt werden

wir durch den Kirchenchor Oensingen. Alle sind herzlich eingeladen zum Mitsingen.

Anmeldungen bitte an: Cécile Göbel, 079 676 44 31, cecigoeb@gmail.com

Projektchor Pfingsten 2022



Proben

Mittwoch, 25. Mai,
20.15 Uhr

Mittwoch, 1. Juni,
20.15 Uhr

Gottesdienst

Pfingstsonntag,
5. Juni, 10.00 Uhr
Einsingen: 9.00 Uhr!

jew. in der ref. Kirche
Egerkingen

FRÜHLINGS-BRUNCH 2022

MONIKA JÖRG

Wir freuen uns, dass wir nun wieder die Möglichkeit haben, unseren Frühlings-Brunch anzubieten – mit feinem Essen, einem kurzen Input und viel Raum für persönliche Gespräche.

So laden wir Euch herzlich ein, am Samstag, 30. April 2022, von 9.00–11.00 Uhr mit uns das Buffet zu teilen im Saal der Ref. Kirche Egerkingen.

Um die kulinarische Logistik richtig planen zu können, bitten wir Euch um eine Anmeldungen bis Montag, 25. April 2022:

Monika Joerg, Werdstrasse 22a, 4623 Neuendorf,
brunch@ref-egerkingen.ch

Wie sehe ich mich selbst? Wie begegne ich anderen?
Wie kann ich mich – mit meinen Stärken und Schwächen
– für andere einsetzen oder den Glauben weitergeben?

Wir konnten dazu zwei Experten gewinnen, die im Mai
zu uns kommen: Dr. Debora & Rolf Sommer. Sie werden
diese und weitere Fragen mit uns besprechen:

Mittwoch, 4. Mai 2022, 19.30 Uhr

**Introvertiert – Extrovertiert: Ich lerne mich selbst
neu kennen**

Mittwoch, 11. Mai 2022, 19.30 Uhr

**Wie ich anderen begegne: Privat, im Beruf und in
der Kirche**

Mittwoch, 18. Mai 2022, 19.30 Uhr

**Leise und laute Weltveränderer: Im Grossen und im
Kleinen wirken**

Die Abende finden im Gemeindesaal der ref. Kirche Eger-
kingen statt. Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen
Gründen bitten wir um eine Anmeldung bei:

Martin Göbel, 076 337 01 27, martin.goebel@ref-eger-
kingen.ch

Ganz sicherlich sind diese Abende ein grosser Gewinn:
persönlich, für unseren Umgang miteinander und für die
ganze Gemeinde. Sie sind herzlich eingeladen!

Introvertiert
trifft
Extro-
vertiert

Themenreihe
mit
Debora & Rolf Sommer

4./11./18. Mai - 19.30 Uhr
Ref. Kirche Egerkingen
(Paulusstrasse 10)
Eintritt frei
Um Anmeldung
wird gebeten

CHINDERFIIR IN FULENBACH - VERABSCHIEDUNG DES TEAMS

CHRISTINE FREUDLING

Am 23. Januar 2022 fand in der reformierten Kirche die Chinderfiir statt. Viele Kinder mit ihren Eltern haben sich eingefunden. Das Thema dieses Anlasses war «Name». Jeder hat einen Namen, jeder Name ist speziell. Die Kinder durften ihren Namen auf Papier schreiben und mit funkelnden Steinen und anderen schönen Dinge verzieren und beim Spiegel hinlegen. Und wenn die Kinder dann in den Spiegel am Boden vorsichtig hineinschauten, dieser symbolisierte einen Teich, sahen sie sich und sagten dazu ihren Namen. Auch wurde eine schöne Geschichte um dieses Thema erzählt und auch musikalisch umrahmt.

Herzlichen Dank dem Chinderfiir Team für diesen gelungenen Anlass.

Nun wurden noch 4 von 5 Teammitglieder verabschiedet. Verena Müller, Brigitte Wyss-Bieli und Therese Nyffeler waren 20 Jahre und Carole Monbaron 16 Jahre für die Chinderfiir da und haben diese mit viel Herzblut organisiert. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Team so lange zusammenarbeitet und sich so ergänzt. Hut ab. Als kleines Dankeschön wurde ihnen ein Geschenkkorb mit feinen Speisen überreicht.

Ganz herzlichen Dank an diese 4 Frauen und wünschen ihnen alles Gute. Melanie Somaini und ihrem neuen Team wünschen wir ab Sommer alles Gute und viel Freude beim Weiterführen der Chinderfiir.



FAMILIENKIRCHENFEST - DER NATUR AUF DER SPUR

CLAUDIA VON ALLMEN

Am Sonntag, **19. Juni** findet unser diesjähriges Familienkirchenfest beim **Biotop in Wolfwil** statt. (Bei schlechtem Wetter in der ref. Kirche Egerkingen)

Zusammen verbringen wir einen Nachmittag, mit verschiedenen interessanten Workshops wie Singen und Geschichte, ein Waldbild gestalten, 1. Hilfe aus der Natur und vieles mehr.

Es wird ein Zvieri vom Feuer angeboten. Alle Kinder von **ca. 3-10 Jahren** mit ihren Familien sind herzlich eingeladen.

Der Anlass beginnt **um 14.00 Uhr und dauert bis ca. 17.00 Uhr.**



Interessiert?

Das Organisationsteam freut sich über **Anmeldungen bis am 9. Juni** bei: Claudia von Allmen 079/451 10 26 oder claudia_vonallmen@bluewin.ch



Herausgeberin:
Reformierte Kirchgemeinde Gäu
4622 Egerkingen

Redaktorin:
Rea Berger
Mail: gemeindebrief@ref-egerkingen.ch

Adressmutationen:
Renato von Rohr
E-Mail: info@ref-egerkingen.ch

Druck:
Druckerei Hammer,
Kornhausstrasse 4, 4622 Egerkingen

Erscheint:
6 mal jährlich, als Informationsblatt
der Kirchgemeinden mit ihren Gruppen

Nächste Ausgabe: Juni 2022

Auflage:
1800 Exemplare

Abonnement:
Gratis für alle Kirchgemeindemitglieder
und Interessierte

Homepage der Kirchgemeinde:
www.ref-egerkingen.ch

Nächster Redaktionsschluss:
Donnerstag, 19. Mai 2022

KINDERECKE

CHRISTINE STEINER

Kennst du das neue Radioprogramm von Adonia schon? Im Onlineradio für Kinder hörst du Adonia-Songs in Schweizerdeutsch. Ab dem 2. Mai 2022 hörst du hier zudem von Montag bis Freitag eine Kindersendung! Das Programm:

Rund um die Uhr:
Musik für Kinder

9:00 bis 12:00 Uhr
Musik für Vorschulkinder

19:00 bis 22:00 Uhr
Ruhige Gutenacht-Musik

11:30, 17:30 und 19:30 Uhr
Adonia-Kindersendung (ab 2. Mai 2022)

Das Adonia-KidsRadio findest du unter folgendem Link:
www.adonia.ch/kids#player



MUSIKALISCHER KARFREITAGS- GOTTESDIENST IN EGERKINGEN

Karfreitag, der Tag der Kreuzigung Jesu, ist für uns Reformierte der höchste Feiertag.

In diesem Jahr dürfen wir ihn gemeinsam mit dem Musikerehepaar Lappert/Kang begehen. Er ist Flötist und Flötenlehrer an der Musikschule Gäu, sie Konzertpianistin. Die beiden werden unseren Karfreitagsgottesdienst musikalisch stimmungsvoll umrahmen.

Wir laden alle herzlich ein, diesen besonderen Moment in unserer Kirche mitzuerleben.



Musikalischer Karfreitagsgottesdienst

Daniel Lappert, Querflöte

Jinki Kang, Klavier



Karfreitag, 15. April
10:00 Uhr
Ref. Kirche
Egerkingen
(Paulusstrasse 8)

